

Wirtschaft 10 plus

Der Entsorger
BÜCHL
...immer eine Idee voraus

www.buechl.de
Tel. 0841/9646-0



Beilngries · Eichstätt · Ingolstadt · Kelheim · Mainburg · Neuburg · Pfaffenhofen · Regensburg · Schrobenhausen

Jahrgang 5, Ausgabe 06, 1. Juni 06



WoodCenter von Binder Holz mit Bundesminister Seehofer eröffnet

S. 8



Messereport Ingolstädter Gartentage und Frühjahrsmesse Ingolstadt

S. 12



Klinikum Ingolstadt kooperiert mit Bad Neustadt

S. 24



Spezial: Elektronische Gesundheitskarte

S. 30



Im prämierten Glashaus am Boden bleiben

Brandl Eitensheim Metallbau – Einzelhandel – Landtechnik

Seite 20



Im prämierten Glashaus am Boden bleiben

Brandl Eitensheim Metallbau – Einzelhandel – Landtechnik



Im Fachgeschäft der Firma Brandl sind neben Eisen- und Haushaltswaren auch Geschenkartikel im Angebot. Unter dem Ausstellungstisch in der Porzellanabteilung wurde im Fußboden eine Aussparung für die historische Decke eines Bierkellers gelassen.

Relativ unauffällig fügt sich das Gebäude der Firma Brandl in die schlichten Häuserfronten der Eichstätter Straße in Eitensheim ein und ist doch gleichzeitig ein echter Hingucker. Weil es bei der Firma Brandl im Gegensatz zu den sonst eher verschlossen wirkenden Häusern des Eitensheimer Ortskerns etwas zu schauen gibt. Die komplett verglasten Hauswände ermöglichen den Blick auf kunstvoll drapierte Haushaltswaren sowie das Geschäftsleben, welches sich dazwischen abspielt.

In zweiter Reihe sind im Quergebäude große Landmaschinen zu bewundern und noch dahinter lassen sich Maschinen in einer Werkstatt erahnen. Ebenfalls hinter Glas. Seit 1996 der Neubau des Eisen- und Haushaltswarenladens eingeweiht wurde, haben die flanierenden Eitensheimer einen guten Einblick in die Arbeit des traditionsreichen Familienunternehmens Brandl. Als kleine Schlosserei 1901 von Erhard Brandl gegründet, kamen schon in den ersten Jahren die Geschäftsfelder Eisenwarenhandel und Landtechnik dazu. Die Betriebsübergabe an Sohn Erhard erfolgte 1948 und das Unternehmen wuchs auch aufgrund der technischen Entwicklung in der Landwirtschaft ständig weiter. 1976 übernimmt der nachfolgende Enkel Erhard Brandl zusammen mit seiner Frau Franziska Brandl das Unternehmen in dritter Generation. Als gelernter Maschinenbauer und Diplom-Ingenieur setzt er den Firmen-

schwerpunkt auf den Metallbau, dem heute etwa zwei Drittel des Personal- und auch Umsatzvolumens angehören. Das Fachgeschäft



In der Metallwerkstatt der Firma Brandl in Eitensheim wurde auch das neue Dach für den Vorbau im Erdgeschoss des Ingolstädter Rathauses gefertigt.

mit 1.400 Quadratmetern Verkaufsfläche unter der Leitung von Franziska Brandl wurde mit dem Neubau vergrößert und neben Eisen- und Haushaltswaren gehören jetzt auch hochwertiges Porzellan und Geschenkartikel zum Sortiment. Die Dreiteilung wird heute nach wie vor durch die Unternehmenssparte Landtechnik komplettiert.

Das Beste aus Eitensheim – Auszeichnungen

Große überregionale öffentliche Aufmerksamkeit erhielt das Unternehmen 1998 für das

architektonische Gesamtkonzept des Betriebes durch die Auszeichnung mit dem Balthasar-Neumann-Preis, der vom Bund Deutscher

Baumeister und der Deutschen Bauzeitung europaweit ausgeschrieben wurde. Aber auch Laien können sich leicht für die angenehme, luftige Atmosphäre im Laden und den Werkstätten begeistern. Ein Bierkeller aus dem 18. Jahrhundert, der während der Bauarbeiten entdeckt wurde, konnte gereinigt und in die Verkaufsräume eingegliedert werden. Er bildet nun einen urigen Gegenpol zu den modernen Glaswänden. Im Inneren des Ladens sollte die Atmosphäre eines offenen Marktplatzes nachempfunden werden und die Stahlkonstruktion für das Gebäude wurde

natürlich in Eigenproduktion erstellt.

Noch größer war das Interesse an dem mittelständischen Unternehmen, als 2003 das Eitensheimer Haushaltswarengeschäft in Chicago von internationalen Fachjournalisten zu einem der fünf besten Haushaltswarengeschäfte weltweit gewählt und mit dem „global innovator award“ (gia) ausgezeichnet wurde. Im Vorfeld des Wettbewerbs hat sich der Laden bereits in einer deutschlandweiten Ausschreibung durchgesetzt.

Doch Franziska Brandl wehrt sich vehement gegen jede Form des Hochlobens, wie sie sagt, und sei ständig darauf bedacht, am Boden zu bleiben. Alles negativ zu betrachten, passt aber ebenso wenig in ihr Konzept. Auf Messen werde zum Beispiel sehr viel gejamert, erzählt sie, und das sei definitiv keine Lösung: „Wir haben im letzten Herbst auch mal eine Phase gehabt, wo es im Laden nicht so gut lief und haben überlegt, ob das Sortiment nicht stimmt. Wir haben es dann mit viel Arbeit umgekrempelt und plötzlich ging es wieder. Dafür muss man allerdings etwas tun.“



Die Montage des Daches erforderte viel Feingefühl und wurde auch zur Erinnerung für die Mitarbeiter fotografisch festgehalten.

Metallbau und Landtechnik

Auch im Bereich Metallbau passierte einiges: Nach den ersten größeren Aufträgen 1980 wie der Sanierung des Gaimersheimer Kirchturns oder dem Neubau des Eichstätter Krankenhauses wurde 1997 mit der Fertigung der Lichtrasterdecke für die Pinakothek der Moderne in München erstmalig ein Auftrag in einer Größenordnung von drei Millionen Euro ausgeführt. Momentan wird in München für die Synagoge am Jacobsplatz die Unterkonstruktion für das Bronzegewebe hergestellt,

mit dem die Synagoge verkleidet wird. Zeitgleich wird der Umbau eines Verwaltungsgebäudes für die Münchener Stadtwerke realisiert, wobei die Firma Brandl für Fenster und Fassaden zuständig ist. Dazu kommen Denkmalschutzaufgaben wie zum Beispiel die Sanierung von historischen Alufenstern an Wohngebäuden der Fa. Siemens aus den 50er Jahren. „Die Konzentration auf München hilft uns bei der Überwachung der verschiedenen Baustellen“, erklärt Erhard Brandl dazu. Trotzdem gibt es immer wieder bundesweite oder

fortgesetzt, die 1928 mit dem Verkauf des ersten Getreidemähers der Firma McCormick durch Urgroßvater Brandl begann. Auch die Wartung und Reparatur zählt zum Angebot der Firmensparte Landtechnik.

Erfolgsrezept und Zukunft

Auf der Suche nach dem Erfolgsrezept der Firma Brandl kommen immer wieder Beispiele aus dem Arbeitsalltag zur Sprache, aus denen sich quasi ein Leitbild der Firma ergibt: Das



Bei der jährlich stattfindenden Hausmesse der Firma Brandl lockt auch die Sparte Landtechnik viele Besucher auf das Firmengelände.

sogar weltweite Projekte – eine Baustelle in Jeddah in Saudi-Arabien und eine in St. Tropez runden das derzeitige Auftragspensum ab. In der Region 10 lässt sich die Arbeit der Metallbauer am einfachsten am Ingolstädter Rathaus begutachten, wo das Dach und die Fassade des unteren Gebäudeteils auf Brandls Konto gehen. Auch im FOC Ingolstadt Village kommen die Vordachkonstruktionen aus Eitensheim.

Wenn ein Landwirt Spargelfelder maschinell abfräsen will und auf GPS-Steuerungen für seine Schlepper setzt, um zum Beispiel auch nachts arbeiten zu können, ist er mit einer serienmäßigen Ausstattung nicht gut bedient. Erst mit hochpräzisen Systemen, die eine Genauigkeit auf zwei Zentimeter garantieren, kann der Bauer sichergehen, dass die Maschine nicht versehentlich den gesamten Spargel köpft. In Zusammenarbeit mit der Firma Geokonzep, welche die Elektronik und Software liefert, baut Brandl Landtechnik die Steuerung bundesweit in Schleppern und Landmaschinen ein. Die maschinenspezifischen mechanischen Komponenten werden dabei im eigenen Hause entwickelt und gefertigt. Auch beim Vertrieb von Maschinen der Firma Case-Steyr haben Brandls etwas besonderes zu bieten: 1999 wurde unter ihrer Führung die Case-Steyr Händlergemeinschaft Bayern-Mitte gegründet und damit eine Tradition

Prinzip, dass zu einem Kunden nicht nein gesagt wird, erläutert Franziska Brandl anhand einer Espressomaschine: „Neulich brachte ein Kunde eine Espressomaschine zur Reparatur. Wir haben Sie dann gründlich entkalkt und sie funktionierte wieder, aber sah äußerlich nicht schön aus. Also haben wir sie noch gereinigt und poliert – mir ging es dabei sicher nicht um die 15 Euro, die der Kunde letztendlich für die Reinigungsmittel gezahlt hat, sondern so baut man sich einen Kundenkreis auf.“

Ein wichtiger Erfolgsfaktor für das Unternehmen ist die hohe Motivation der Mitarbeiter. Kein noch so guter Chef kann ohne fachkundige, zuverlässige und mitdenkende Mitarbeiter so vielfältige und schwierige Arbeiten ausführen. Auch die Tatsache, dass von den 62 Mitarbeitern 41 seit ihrer Lehrzeit im Betrieb sind zeugt von der Motivation und Kontinuität. Für die Zukunft stellen sich die Brandls einen stetigen Weiterentwicklungsprozess der Firma vor. „Wir sind mit keiner Branche am Umbruch angekommen und haben unsere Weichen vor Jahren schon gestellt. Die korrigieren wir fortlaufend, denn am Markt merkt man ja ziemlich schnell, wenn etwas schief läuft. Grundsätzlich neue, zusätzliche Bereiche planen wir nicht. Oft wird nur gesagt man macht etwas grundsätzlich Neues, in Wirklichkeit ist es nur eine Verbesserung oder etwas Show“, so Erhard Brandl.

Interview mit Franziska und Erhard Brandl



Warum führen Sie Ihren Betrieb seit mehr als 100 Jahren als Einzelunternehmen mit mehreren Geschäftsparten?

einsteigt. Ich habe meinen Beruf damals aufgegeben.

Erhard Brandl: Die Organisationsstruktur ist so einfach und flexibel. So können wir uns auf das Kerngeschäft einer jeden Sparte konzentrieren und die notwendige Verwaltung in einem Unternehmen abwickeln. Man spart sich dadurch den Aufwand für die sonst mehrfach notwendige Steuerberatung, Unternehmensorganisation und ähnliches.

Erhard Brandl: Die Dreiteilung des Unternehmens hätte bei uns sonst sicher nicht funktioniert. Jetzt profitieren wir von den Synergieeffekten der drei Sparten.

Franziska Brandl: Wir haben immer wieder mal abgewogen, ob wir zur GmbH umfirmieren. Man kann das immer noch überlegen. Aber im Moment ist das Einzelunternehmen für uns die günstigste Konstellation.

Franziska Brandl: Der Ausbau des Ladengeschäftes war für uns am Anfang eine schwierige Zeit, auch weil damals die Kinder noch klein waren. Aber vieles ergänzte sich dann: Wir versorgen Schlosserei und Landtechnik mit Werkzeugen und Material aus dem Ladengeschäft. Wir besuchen Messen und kaufen Neuheiten ein und mein Mann gibt uns Ratschläge bei Eisenwaren und Werkzeugen. An diesem Beispiel sieht man sehr gut, wie sich die auf den ersten Blick unterschiedlich erscheinenden Geschäftsbereiche ergänzen können.

Die vierte Generation des Familienunternehmens steht also schon in den Startlöchern?

Franziska Brandl: Unsere drei Söhne sind bzw. werden alle Ingenieure. Mindestens einer wird wohl in den Familienbetrieb einsteigen. Wir wollten die Kinder mit diesem Thema nicht belasten, denn es war allein ihre Entscheidung, ob sie den Betrieb übernehmen. Sicher freuen wir uns, dass sie weitermachen wollen, vor allem weil sie es eigentlich aus Begeisterung für den Betrieb tun.

Wo sehen Sie kritische Situationen in der Symbiose aus Familie und Unternehmen?

Wie haben Sie Familien- und Geschäftsleben unter einen Hut bekommen?

Erhard Brandl: Da wir beide im gleichen Geschäft tätig sind, ist das eigentlich nicht all zu schwer zu verwirklichen. Es ist sicherlich ungleich komplizierter, wenn ein Ehepartner einen anderen Beruf hat.

Erhard Brandl: Ich glaube, dass Probleme dann entstehen, wenn Familienmitglieder, die nicht aktiv mitarbeiten, sich Ansprüche aus dem Unternehmen ableiten wollen.

Würden Sie das jungen Familienunternehmen so weiterempfehlen?

Franziska Brandl: Es wäre wünschenswert, wenn der Partner zumindest Interesse am Unternehmen hat. Beide sollten das zusammen machen wollen, auch wenn einer der beiden dann vielleicht nicht direkt mit ins Geschäft

Besteht bei Ihnen eine klare Aufgabentrennung?

Erhard Brandl: Im Prinzip betreut meine Frau den Laden und die Verwaltung. Ich bin für den Metallbau und die Landtechnik verantwortlich.